

# Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 3. Dezember 2007, 20:00 Uhr  
Länggass-Träff, Lerchenweg, 3012 Bern

## Präsenzliste

Anwesend	Konrad Guggisberg	Leitung
	Thomas Beyeler Moser	Leist Engehalbinsel
	Katharina Habermacher	Verein Kind, Spiel und Begegnung
	Jörg Heiniger	Länggass-Träff
	Daniel Kast	CVP
	Ursula Marti	SP
	Jean A. Perrochon	FDP (in Vertretung Christine Schaad Hügli)
	Stefan Signer	Leist Länggasse
	David Stampfli	SP
	Urs Walter	Kirchgemeinde Paulus
	Beat Wermuth	AG Planung und Verkehr
Protokoll	Heidi Lehmann	Protokoll
Entschuldigt	Rania Bahnan Büechi	GFL
	Arnold Forter	Engehalde
	May Isler	Kassierin
	Christine Schaad Hügli	FDP
	Gustav Tribolet	GB

## Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 15. Oktober 2007
3. Sammlung der Themen betreffend Sicherheit im Quartier
4. Allgemeine Informationen
5. Varia

### 1. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt.

### 2. Genehmigung des Protokolls vom 15.10.2007

Korrektur zum von Roll-Areal: Die Weichenbauhalle wird umgebaut (nicht abgebrochen).

Das Protokoll wird genehmigt und der Protokollführerin gedankt.

Der Vorsitzende hat den Diskussionsstand betreffend Begegnungszonen Berchtoldstrasse und Simonstrasse an Herrn Stähli weitergeleitet. Die Gesuche werden an den Gemeinderat gehen.

### 3. Sammlung der Themen betreffend Sicherheit im Quartier

Konrad Guggisberg hat vergeblich versucht, für die heutige Sitzung jemanden von der Polizei einzuladen, die wegen zu hoher Belastung bzw. dem Abbau von Überstunden absagen musste.

Zum Thema Sicherheit wird in der Folge intensiv diskutiert. Als Grundlage der Diskussion dienen die Auflistung der anstehenden Themen der FDP (vgl. Beilage) sowie der Protokollauszug der Sitzung vom 2.4.2007, wo die Vorschläge zur Verbesserung der Situation auf der Grosse Schanze aufgeführt sind.

Seit kurzem erscheint das Thema Sicherheit vermehrt in den Medien. Offenbar fühlen sich die Leute nicht mehr sicher in der Stadt Bern. Im Länggassquartier sei das Sicherheitsgefühl zwar noch da, wenn man aber von Vandalismus, Sprayereien, aufgebrochenen Autos, zerschlagenen Scheiben, Überfällen, Einbrüchen und Verletzungen quasi vor der eigenen Haustüre höre, werde das Sicherheitsgefühl empfindlich gestört. Vor allem nachts ist man mit ungutem Empfinden unterwegs.

#### *Örtlichkeiten*

Folgende Orte im Quartier werden als unsicher eingestuft

- Grosse Schanze
- Zugänge zum Bahnhof
- Quartier angrenzend an die Grosse Schanze
- RBS-Station Felsenau (Sprayereien, Bushaltestelle zerbrochene Scheibe)
- Freiestrasse/Fellenbergstrasse/Muesmattstrasse (Sprayereien, Vandalismus an Autos)
- Rossfeld
- Grillplatz Halenbrunnen

#### *Grosse Schanze/Zugänge zum Bahnhof*

Ursula Marti orientiert über den Vorstoss der SP zu Sicherheitsfragen rund um die Grosse Schanze. Auf eine Interpellation von Daniel Kast für sicherere Wege zum und durch den Bahnhof wurde nicht eingegangen.

SBB, Post, Stadt und Kanton sollten die Sicherheit gewährleisten. Die Konstruktion des Bahnhofs zeigt Sicherheitslücken. Vor allem wegen der verschiedenen Ein- und Ausgänge können die geltenden Gesetze nicht greifen und es ist offenbar nicht möglich, dem Drogenhandel Einhalt zu gebieten bzw. den Dealern das Handwerk zu legen. Es gibt zu viele Fluchtmöglichkeiten. Auch wenn das Restaurant auf der Grosse Schanze länger geöffnet wäre, könnte damit der Drogenhandel nicht zum Verschwinden gebracht werden.

#### *Vandalismus*

Neben dem Drogenmarkt gibt es ein weiteres Problem: Am Wochenende treten primär Jugendliche aus der Agglomeration bandenmässig auf und schlagen blindlings alles klein. Es scheint, dass die Polizei nicht einschreiten will. Die Grosse Schanze wird zum rechtlosen Raum. Niemand muss mehr die Verantwortung für das eigene Tun übernehmen. Die Disko *Mad Wallstreet* spielt dabei für die Situation an den Wochenenden bestimmt eine Rolle und müsste in die Pflicht genommen werden.

#### **Verbesserungsvorschläge**

Die Grosse Schanze soll so verändert werden, dass alle Leute gerne hingehen und der Platz belebt, sicher und sauber wird. Die grosse Schanze soll nicht aufgegeben oder geschlossen werden, die Gesellschaft muss sich diesen Ort „zurückerobern“. Die Grosse Schanze gehört zum Quartier.

### *Restaurant*

Es sollte ein „cooles“ Angebot geben, damit das Restaurant auch abends und auch von jungen Leuten besucht wird. Die QLä sollte darauf hinwirken, dass der zukünftige Pächter/die zukünftige Pächterin ein für breite Volksschichten attraktives Angebot bereitstellt.

Ein weiteres Restaurantangebot in Form zum Beispiel einer Milch-/Snackbar könnte den Platz beim ExWi-Gebäude im Sommer vermehrt beleben.

### *Sport- und Spielangebote*

Junge Leute hängen herum, weil sie nichts zu tun haben, wobei das „Nichtstun“ an sich nicht negativ gewertet werden soll. Verschiedene Spiel- und Sportangebote sollten zur Belebung beitragen, ev. in Zusammenarbeit mit Uni-Sport: Sportgeräte wie z.B. Ballkörbe aufstellen für Basket- und Volleyball, Wettbewerbe (z.B. Hipp-hopp) und kleine Kulturveranstaltungen organisieren.

### *Alkohol*

Das Alkoholverbot für Jugendliche sollte strikt eingehalten werden. In Geschäften im Bahnhofsareal ist sehr wohl Alkohol erhältlich, kommerzielle Interessen haben hier Vorrang. Das Alki-Stübli ist im Moment schlecht platziert.

### *Offener Zugang zum Bahnhof*

Es fehlt ein offener Zugang von der Grossen Schanze in den Bahnhof und in die Stadt (Fussweg und offene Treppe). Wenn auch die Glaslifte etwas freundlicher wirken als die vorherigen, sind verschiedenen Zu- bzw. Auf- und Abgänge noch immer „Rattenlöcher“. Mit baulichen Massnahmen und einer besseren Struktur der Zugangssituation könnte eine grössere Sicherheit erreicht werden. Mindestens einer der jetzigen Zugänge bzw. Durchgänge sollte noch besser ausgeleuchtet oder anders gestaltet werden. Der Durchgang links am Universitätshauptgebäude vorbei endet heute in einem „schwarzen Loch“ beim Staatsarchiv.

### *Grillplatz Halenbrunnen*

Die Brätlistelle beim Halenbrunnen ist auf dem Land der Burgergemeinde erstellt, das Nutzungsrecht hat das Forstamt und die Holzhütte ist seinerzeit durch den Länggass-Leist erstellt worden. Ein Abbruch der Grillstelle kommt einer Kapitulation gegenüber der Anarchie gleich. Die Grillstelle wäre ein gutes Angebot für das Quartier, wenn die Benutzungsordnung eingehalten wird.

### *Littering*

Das Problem ist erkannt. Eine Entsorgungsstelle ist beim Zähringer-Migros geplant.

### *Betteln*

Das Betteln ist im Bahnhof verboten, was sich auf das Quartier auswirken kann. Das Thema gehört nicht zu den Sicherheitsfragen.

### *Casa Blanca*

Könnte das Angebot ausgeweitet werden, damit Private es auch nutzen können? Die Gebäudeversicherung ist nicht daran interessiert, die Reinigung von Sprayereien liegt in der Verantwortung der Eigentümer.

### **Weiteres Vorgehen**

Kommunikation der Diskussionspunkte gegenüber der Stadt, in einer Medienmitteilung und am „Runden Tisch Grosse Schanze“.

## **4. Allgemeine Informationen**

### **Begrüssungsveranstaltung**

Die erste Begrüssungsveranstaltung für Neuzuzüger in der Länggasse fand am 27.10.2007 statt. Rund 40 Personen haben am Rundgang in zwei Gruppen und am Apéro teilgenommen. Nur wenige Organisationen haben die Gelegenheit benutzt, sich vorzustellen (Jugendamt, Kirche, EVP, FCB). Im Jahr 2008 werden die Begrüssungsveranstaltungen am 24.5. und am 25.10., je von 10.00 bis 12.30 Uhr stattfinden. Die Kosten werden über die Rechnung QLä abgerechnet.

### **Stadtteilkonferenz**

Jürg Heiniger informiert über die durch die Direktion Bildung, Soziales und Sport (BSS) organisierten Stadtteilkonferenz vom 29.11.2007 mit dem Ziele, die zukünftige BSS-Strategie vorzustellen und zu diskutieren. Rund 50 Personen waren dabei (Sozialdienst, Jugendamt, Sportamt, Sozialrapport Felsenau und Länggasse, Verein Kind Spiel und Begegnung, Verein Domizil, Privatpersonen). In vershienen Arbeitsgruppen wurden Vorgaben und Ziele unter die Lupe genommen. Über die Ergebnisse wird noch informiert.

### **KVA/Forsthaus**

Die Vorlage ist im Stadtrat widerstandslos angenommen worden.

### **Nächste Sitzung**

Die nächste Sitzung findet am Montag, 28. Januar 2008, 20:00 Uhr im Länggass-Träff statt.

Der Vorsitzende dankt den Anwesenden für ihre Mitarbeit in diesem Jahr und wünscht allen schöne Weihnachten und eine gutes neues Jahr.

Schluss der Sitzung: 10:15 Uhr

Beilage: Papier FDP zur Sicherheit im Quartier

## FDP Länggasse

Sitzung der Quartierkommission Länggasse-Felsenau vom 3. 12. 2007  
Traktandum 3: Sammlung der Themen betreffend Sicherheit im Quartier

### Beitrag der FDP

1. Drogenmarkt auf der grossen Schanze  
Auflösung des Drogenmarkts an der grossen Schanze durch die Polizei  
(Priorität Nummer 1)
2. Immer wieder Leute, die auf der grossen Schanze und in deren Umgebung zusammengeschlagen werden  
Nächtliche Polizeipräsenz auch auf der grossen Schanze; zu Fuss und nicht mit Auto
3. Veloklau und Velosabotage, insbesondere rund um die Universität  
Pflege der Veloabstellplätze und „nicht – Abstellplätze“, evtl. im Rahmen eines sozialen Projekts  
(Parkplatzverantwortliche; Velos, die länger als 7 Tage dort sind oder defekt sind, entfernen.)
4. Brätlistelle am Ende der Länggassstrasse  
Eine Lösung ist vorgesehen und in Ausführung begriffen. Resultate abwarten
5. Littering, insbesondere auf der grossen Schanze und bei Migros Zähringer  
Pflege der Entsorgungsstellen, insbesondere Zähringer, evtl. auch einmal mit Repression (Reinigung durch Stadt am Freitag 1100, Chaos um 1600 )
6. Betteln in der Länggasse (vor Post, Migros)  
Bettelverbot nicht nur in der Innenstadt sondern auf dem ganzen Gemeindegebiet
7. Hunde, die nicht kontrolliert/an der Leine geführt werden  
Durchsetzung der vorhandenen Vorschriften. Gelegentliches sichtbares/medienwirksames Eingreifen der Polizei bei blossen Ordnungsverstössen; hat man schon gesehen, dass die Polizei jemanden angehalten hätte, der einen Hund frei laufen lässt?
8. Sachbeschädigung an Hauswänden  
Einbezug der Hauseigentümer bei Sachbeschädigungen; Keine Sprayerei darf länger als 7 Tage sichtbar sein. Ausweitung der Aktion „Casa Blanca auf die Länggasse-Felsenau und Ermunterung des Beitritts von Hauseigentümern.
9. Herumhängende Jugendliche  
Christian Jakob hat das Anliegen, dass etwas gegen solche getan werden müsste: beispielsweise hat er neulich gegen Mitternacht Jugendliche gesehen, die einen Abfalleimer in Brand gesteckt haben. Jugendliche .auch sehr junge - sind gemäss seinen Angaben immer wieder auf Schulhausplätze anzutreffen, auch spät nachts. Wenn man die Schulhausplätze schliesst, weichen sie eben auf das Quartier aus.
10. Allgemeine Unsicherheit  
Bekannte und gelegentlich sichtbare Ansprechpartner der Polizei für die Länggasse – Felsenau.  
(Stichwort: Community Policing)

Bern in der Länggasse, 3. Dezember 2007.  
Jean A. Perrochon auf Grund von diversen Notizen.